„Nach rückwärts lebt?“ wiederholte Alice sehr erstaunt. „Ich habe niemals so etwas gehört.“

„Aber es hat den großen Vorteil, daß das Gedächtnis nach beiden Seiten arbeitet.“

„Das meinige arbeitet nur nach einer Seite,“ bemerkte Alice. „Ich kann mich nicht an Dinge erinnern, bevor sie geschehen sind.“

„Das ist ein sehr armseliges Gedächtnis, das nur nach rückwärts arbeitet,“ sagte die Königin.

„An was für Dinge erinnern Sie sich am besten?“ wagte Alice zu fragen.

„Oh, an die Dinge, die übernächste Woche geschehen werden,“ antwortete die Königin leichthin. „Zum Beispiel jetzt,“ fuhr sie fort und klebte ein großes Stück Heftpflaster auf einen Finger. „Das ist der Bote des Königs. Er sitzt jetzt die Strafe ab; das Verhör beginnt erst nächsten Mittwoch und natürlich kommt das Verbrechen zu allerletzt.“

„Aber wenn er das Verbrechen gar nicht begeht?“ fragte Alice.

„Das wäre umso besser, nicht wahr?“ sagte die Königin und band sich das Pflaster mit einem Stückchen Band um den Finger.

Das war nicht zu leugnen. „Natürlich wäre das besser.“ sagte Alice. „Aber dann wäre es nicht richtig, daß er bestraft worden ist.“

„Da hast du jedenfalls unrecht,“ sagte die Königin. „Bist du niemals bestraft worden?“

„Nur für Fehler,“ sagte Alice.

„Und du bist doch dadurch besser geworden, soviel ich weiß?“ sagte die Königin triumphierend.

„Ja, aber dann hatte ich die Dinge getan, für die ich bestraft wurde,“ sagte Alice, „und das ist der große Unterschied.“

„Wenn du sie aber nicht getan hättest?“ sagte die Königin, „dann wäre es noch besser gewesen, besser und besser und besser!“ Ihre Stimme hob sich bei jedem „besser“, bis endlich ein Kreischen herauskam.

Alice fing gerade an zu sagen: „Da ist irgend ein Fehler —“ da kreischte die Königin so laut, daß sie den Satz in der Mitte abbrechen mußte. „Oh, oh, oh!“ brüllte die Königin und schüttelte ihre Hand, als ob sie sie abschütteln wollte. „Mein Finger blutet, oh, oh, oh!“

Ihr Geschrei klang dem Pfeifen einer Dampfmaschine so ähnlich, daß Alice sich beide Hände vor die Ohren halten mußte. „Was ist geschehen?“ rief sie, sowie sie sich vernehmlich machen konnte. „Haben Sie sich in den Finger gestochen?“

„Noch nicht,“ sagte die Königin, „aber ich werde es gleich tun, oh, oh, oh!“

„Wann werden Sie es denn tun?“ fragte Alice und hatte große Lust, zu lachen.

„Wenn ich mein Tuch wieder feststecke,“ stöhnte die arme Königin. „Meine Vorstecknadel wird gleich aufgehen, oh, oh, oh!“ Während sie so wehklagte sprang die Vorstecknadel auf und die Königin packte sie heftig, um sie wieder zuzustecken.

„Geben Sie acht!“ rief Alice: „Sie halten sie ganz verkehrt.“

Dabei griff sie nach der Nadel, aber es war zu spät; die Nadel war schon abgeglitten, und die Königin hatte sich in den Finger gestochen.

„Davon kommt das Bluten, siehst du!“ sagte die Königin lächelnd zu Alice. „Jetzt verstehst du, wie die Dinge hier geschehen.“

„Aber warum schreien Sie denn jetzt nicht?“ fragte Alice und hob die Hände, um sich wieder die Ohren zuzuhalten.

LEWIS CARROLL *Alice Im Spiegelland* German translation (Illustrated by Uriel Birnbaum) VIENNA, 1923 THE BURSTEIN COLLECTION Octavo